Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 13

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbandswesen.

Aus dem Jahresbericht des Schweizerischen Gewerbevereins. Bibliothek und Archiv enthalten wertvolles und äußerst reichhaltiges Material. Selbstverständlich ist der größere Teil der nunmehr 2220 Nrn. zählenden Bibliothek gewerblich-wirtschaftlicher Natur. Im Berichtsjahre beträgt der Zuwachs 250 Nummern, meistens infolge Anschaffungen, aber auch infolge Schenkungen von Behörden und Autoren. Auf den Druck des Katalogs mußte der Kosten wegen verzichtet werden.

Aus dem Archiv kamen namentlich die kantonalen und ausländischen Gesetze und Gesetzesentwürfe über Lehrlingswesen, Hausierwesen und unlauteren Wettbewerb, Gewerbegerichte zu ausgiebiger Benützung und leisteten mancherorts gute Dienste. Wir werden so bald wie möglich eine Sammlung der auf das Gewerbewesen sich beziehenden kantonalen Gesetze veröffentlichen.

Mehrere kantonale Gesetzesentwürfe, wie z. B. derjenige des Kantons Zug über Hausierwesen und derjenige des Kantons Genf für ein Gewerbegesetz wurden von uns begutachtet. Von unserer Offerte, die Bibliotheken und Lesezimmer mit verfügbarem Lesestoff (z. B. Juryberichten über die Pariser Weltausstellung u. a. m.) auszustatten, machten viele Sektionen Gebrauch. An Korrespondenzen sind im Sekretariate eingegangen (ohne Drucksachenbestellungen) rund 1200 und ausgegangen 1460. An Drucksachen für Lehrlingsprüfungen sind im ganzen 4900 Exemplare zur Versendung gelangt.

Schweizer. Sattlermeisterverein. Im Gesellschaftshaus Museum in Bern trat Sonntag vormittags die dritte ordentliche Generalversammlung des Vereins schweizer. Sattlermeister zusammen. Vertreten waren 18 Kantone durch 68 Delegierte. Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte wurde über die Aufnahme einer Statistik betr. die Militärausrüstungsgegenstände und über eine Untersuchung betr. das schweizerische Sattlergewerbe beraten und den dafür gemachten Vorschlägen zugestimmt. Als Vertreter des schweizerischen Gewerbevereins referierte Sekretär Boos über die die Sattlermeister speziell interessierenden Positionen des Zolltarifs. Die Versammlung gab ihrer Befriedigung Ausdruck über das in den letzten Tagen vom Ständerat bewiesene Entgegenkommen in einzelnen Positionen. Dagegen schloß sie sich den Forderungen der Wagenbauer hinsichtlich des als ganz ungenügend erachteten Zolles auf Luxuswagen an. Der Beitritt zu einem schweizer. Arbeitgeberbund wurde, gemäß Antrag des Vorstandes, abgelehnt.

Die zahlreich besuchte ordentliche Delegiertenversammlung des st. gallischen kantonalen Gewerbeverbandes in Rheineck wählte an Stelle des zurücktretenden Nationalrat Wild zum Präsidenten des st. gallischen kantonalen Gewerbeverbandes Architekt Grüebler in St. Gallen. Betreffend Gründung einer kantonalen Gewerbehalle wurde nach lebhafter, von Vertretern aus allen Teilen des Kantons benutzter Diskussion folgende Resolution gefaßt:

„Die heutige Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes erklärt sich prinzipiell damit einverstanden, daß die Angelegenheit der Gründung einer kantonalen Gewerbehalle in den einzelnen Sektionen einem eingehenden Studium und einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werde; gleichzeitig soll geprüft werden, ob nicht nebst einer Central-Gewerbehalle auch die Gründung von Bezirksgewerbehallen möglich wäre."

Der Verband schweizerischer Hafnermeister nahm in Biel am 22. Juni ein Referat über die Haftpflicht und Berufskrankheiten entgegen, wobei der Referent zum Schlusse kam, daß das Gesetz den kleinen Meister zu sehr belaste. Dem vom schweizerischen Gewerbeverein aufgestellten Lehrlingsvertrag wurde zugestimmt. Betreffend Zolltarif verlangt der Hafnermeisterverein besseren Schutz gegenüber der Einfuhr, da das Inland genügend produzieren könne.

Die Dachdecker in Bern sind in eine Lohnbewegung getreten. Sie haben den Meistern folgende Forderungen unterbreitet: 1. Einen minimalen Stundenlohn von 65 Rp. für Berufsarbeiter und 45 Rp. für Hilfsarbeiter; 2. Abschaffung der Akkordarbeit; 3. zehnstündige Arbeitszeit; 4. Regelung des Lehrlingswesens. Die Arbeiter haben den Meistern zur Vernehmlassung über die gestellten Forderungen bis 29. Juni Frist gegeben.

Verschiedenes.

Möbelfabrik A.-G. Glarus-Horgen, in Glarus. Die Gemeinde Glarus hat beschlossen, sich an der Aktiengesellschaft „Möbelfabrik Glarus" mit 25,000 Franken zu beteiligen. Man will der Industrie, die im Glarnerland einigermaßen leidet, wieder etwas aufhelfen.

Bauwesen in Zürich. Mit den Bauten für die Erstellung der neuen Kirche Neumünster auf dem „Gütli" oberhalb den Schulhäusern Hottingen ist begonnen worden. Da die Zufahrtsstraßen von der Stadt her steil sind und demnächst ebenfalls ausgebaut werden sollen, ist für die Baubedürfnisse eine provisorische Zufahrtsstraße von der etwas oberhalb dem Bauplatz gelegenen Bergstraße durch Privatgüter erstellt worden. Die Erd- und Maurerarbeiten sind an die bekannte Baufirma Fietz & Leuthold im Seefeld vergeben, welche eifrig mit den Erdarbeiten und der Einrichtung der Hilfsmaschinen beschäftigt ist. Für die Herstellung des Betons für die umfangreichen Fundamente sind geeignete Mischmaschinen montiert worden. Der Beton wird mittelst kleiner Rollwagen, die auf Schienen, welche auf hohen Gerüsten montiert, laufen, direkt an die eigentliche Baustelle gebracht. Das ganze Arrangement, wohl vorbereitet, läßt deutlich erkennen, welche Fortschritte der maschinelle Betrieb auch im Bauwesen zu verzeichnen hat.

— Ebensoviel zu reden, wie der Bau der zweiten Neumünsterkirche giebt der neue Kirchenplatz Wipkingen. Diese Gemeinde hat vor Jahren einen etwas schwer zugänglichen aber aussichtsreichen Platz unterhalb dem mitten im Rebberg gelegenen allekannten Wirtshause „Oberer Weiher" angekauft und, nachdem der Bauplatz abbezahlt, dieses Frühjahr den Bau der Kirche beschlossen und die Ausarbeitung der Pläne dem Architekten Kehrer übergeben. Man erinnert sich, daß der Gemeindeversammlung verschiedene Motionen auf Ankauf eines zentraler gelegenen Bauplatzes zugingen, stets aber ohne Erfolg. Nun versendet in letzter Stunde ein Herr Vollenweider eine Broschüre, in der nochmals die Bauplatzfrage aufgeworfen wird. Es scheint, daß die Genossenschaft Eigenheim, welche freiwillig liquidiert, geneigt wäre, ihren zentral gelegenen umfangreichen Bauplatz bei den Schulhäusern an der Nordstraße zu einem ganz billigen Preise abzugeben. Nach der Ansicht, welche in der Broschüre enthalten ist, würde sich die Kirche hier sehr gut präsentieren. Auf jeden Fall wären die Zufahrtsverhältnisse hier weitaus günstiger als im „oberen Weier".

— Das große neue Bankgebäude am Paradeplatz, das der Schweiz. Bankverein vor etwa zwei Jahren bezogen hat, erfährt bereits einen Umbau, den die städtische Bevölkerung nicht ungern sieht. An der langgestreckten monotonen Seite längs der Neuenhofstraße werden demnächst elegante Verkaufsmagazine